



**Berufsmaturitätsschule
Winterthur**

Förderung der BMS durch Flex-Modelle

Erfahrungen aus dem Kanton Zürich



BM1 - flex: Herausforderungen und Chancen

Beat Deola

Rektor Berufsmaturitätsschule Winterthur



Die Berufsmaturitätsschule Winterthur

Seit August 2024 eigenständige Berufsmaturitätsschule

Ausrichtungen	GESO und TALS
Bildungsgänge	BM1 und BM2, div. Modelle
Lernende	1'423 (Schuljahr 2024/25) GESO: 777 (218/559) , TALS: 646 (576/70)
Lehrpersonen	87

Gedanken zur Stärkung der Berufsmaturität

Von kreativen Ansätzen zum Erfolgsmodell

- Aller Anfang ist schwer.
- Wer wagt, gewinnt!
- Erfolgsfaktoren
- Aktuelle Entwicklungen, Ausblick und Diskussion

Wie alles begann...

2015 Neuer BM-Rahmenlehrplan (2009)



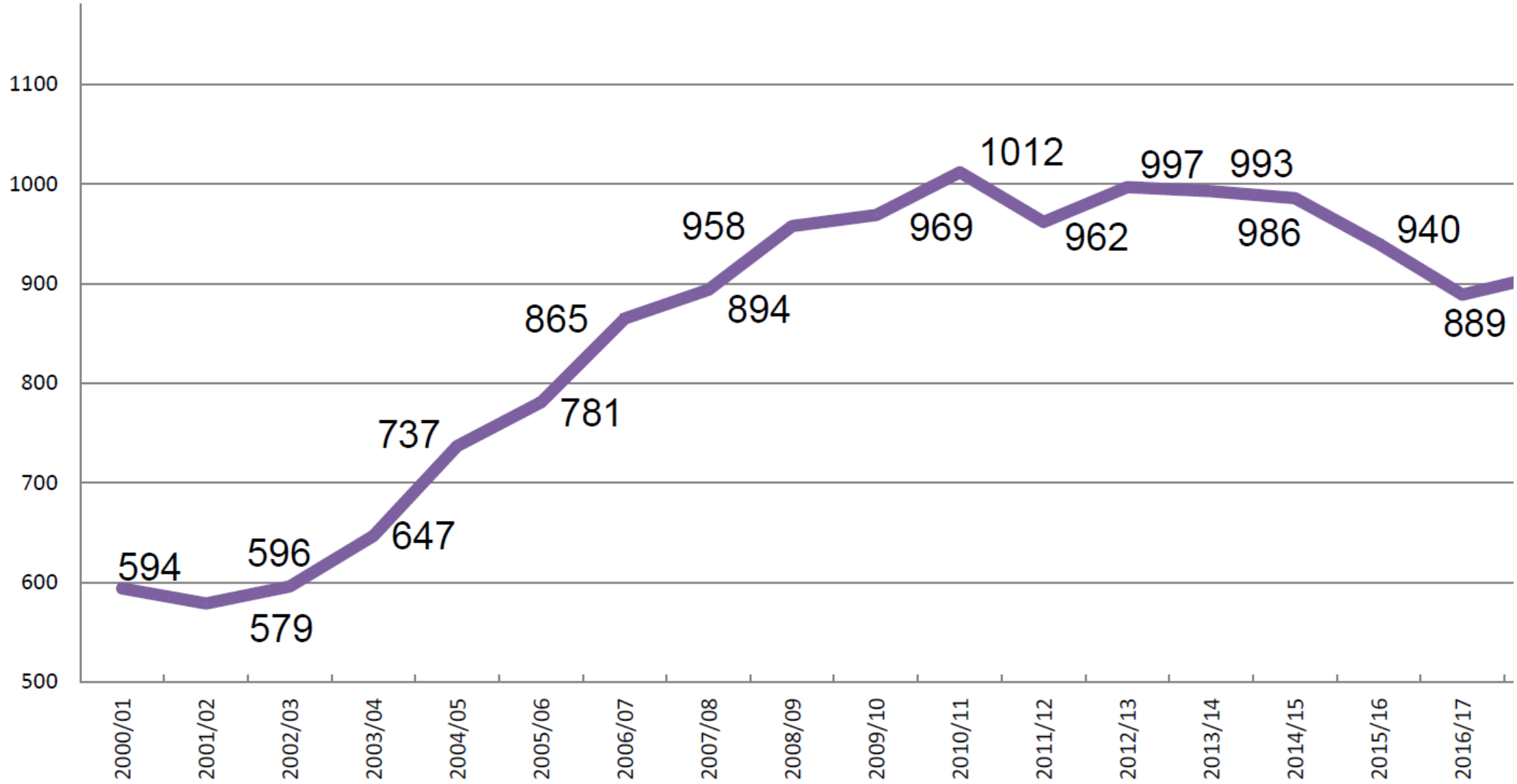
Herausforderungen

Wie können 1440 Lektionen in 3 Jahren erteilt werden?

Wie können wir auf rückläufige BM-Schülerzahlen reagieren?

Herausforderung: Entwicklung der Schülerzahlen

BMS Winterthur



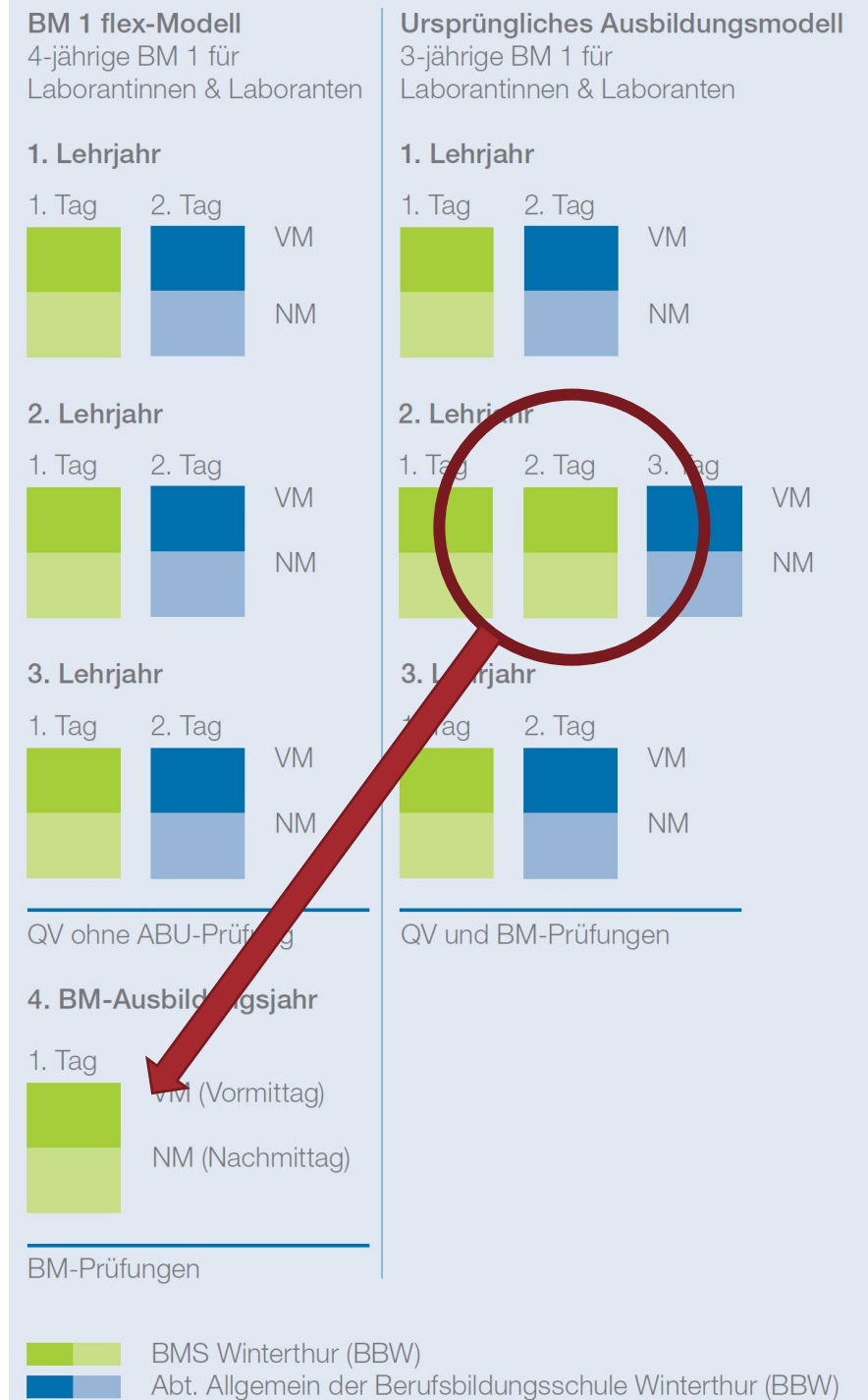
Die Antwort: Ein neues BM1-Modell

Eckpunkte

- Die BM-Inhalte werden auf 4 Jahre verteilt.
- 40 Tage mehr betriebliche Ausbildung.
- Das EFZ wird nach 3 Jahren mit dem QV abgeschlossen.
- Die ABU-Prüfung wird erlassen, wenn die Promotionsbedingungen für den Eintritt in das 4. BMS-Jahr erfüllt sind.
- Aufteilung der Abschlussprüfungen auf 2 Jahre.
- Obligatorischer BMS-Unterricht im 4. Jahr: 1 Tag/Woche
- Keine Verpflichtung der Betriebe, die Lernenden im 4. Jahr anzustellen

Geburtsstunde der BM1-flex

Prinzip der Organisation und Vergleich der Modelle



Erste Erfahrungen

Laboranten als Versuchskaninchen

- Grosses Interesse der Betriebe
- Verlagerung auf das 4-jährige Flex-Modell
- Gesamthaft jedoch keine quantitative Steigerung der BM1-Lernendenzahlen



... und wie weiter?

Die BM1-flex für andere Branchen

- Berufe des Gesundheitswesens
- Fachmann/frau Betreuung (FaBe) und Gesundheit (FaGe)
- Grosses Wachstum - tiefe BMS-Anteile
- Unterschiedliches Interesse der Betriebe zur Förderung der BMS
- Grosser Nachholbedarf bei den FaBe
- Hindernis: Bildungsverordnungen
- Ab 2017/18 Eckwerte des SBFI zur Flexibilisierung der BM1

Entwicklung in 2 Phasen

1. Fokus: FaBe

- Freifachkurse für die Aufnahmeprüfung in die BM2
- Koordination mit OdA S und Berufsfachschule für BM1-flex

2. Fokus: Gesundheitsberufe

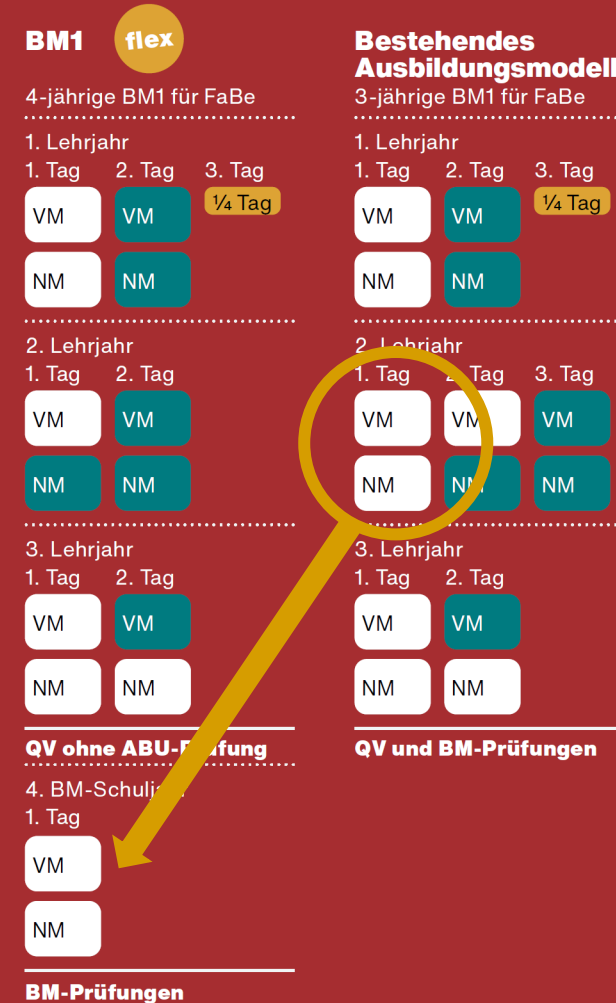
- Neue BiVo ermöglichen Harmonisierung und Erweiterung des Angebotes
- Definitive Modellwahl durch Lernende im 1. Lehrjahr!

Kreative Lösungen

Herausforderung degressive Ausbildungsmodelle

Prinzip der Organisation und Vergleich der Modelle

Die beiden Ausbildungsmodelle im Vergleich



□ BMS
■ Berufsfachschule
■ Fernunterricht Berufsfachschule 1/4 Tag

VM = Vormittag
NM = Nachmittag

Erfolgsfaktoren

- Unterstützung durch die OdA S
- Koordination mit den Berufsfachschulen
- Information der Betriebe
- Unterstützung der Bildungsdirektion
- Mengengerüst (mind. 3 - 4 Parallelklassen)
- Lernende als Botschafter/innen



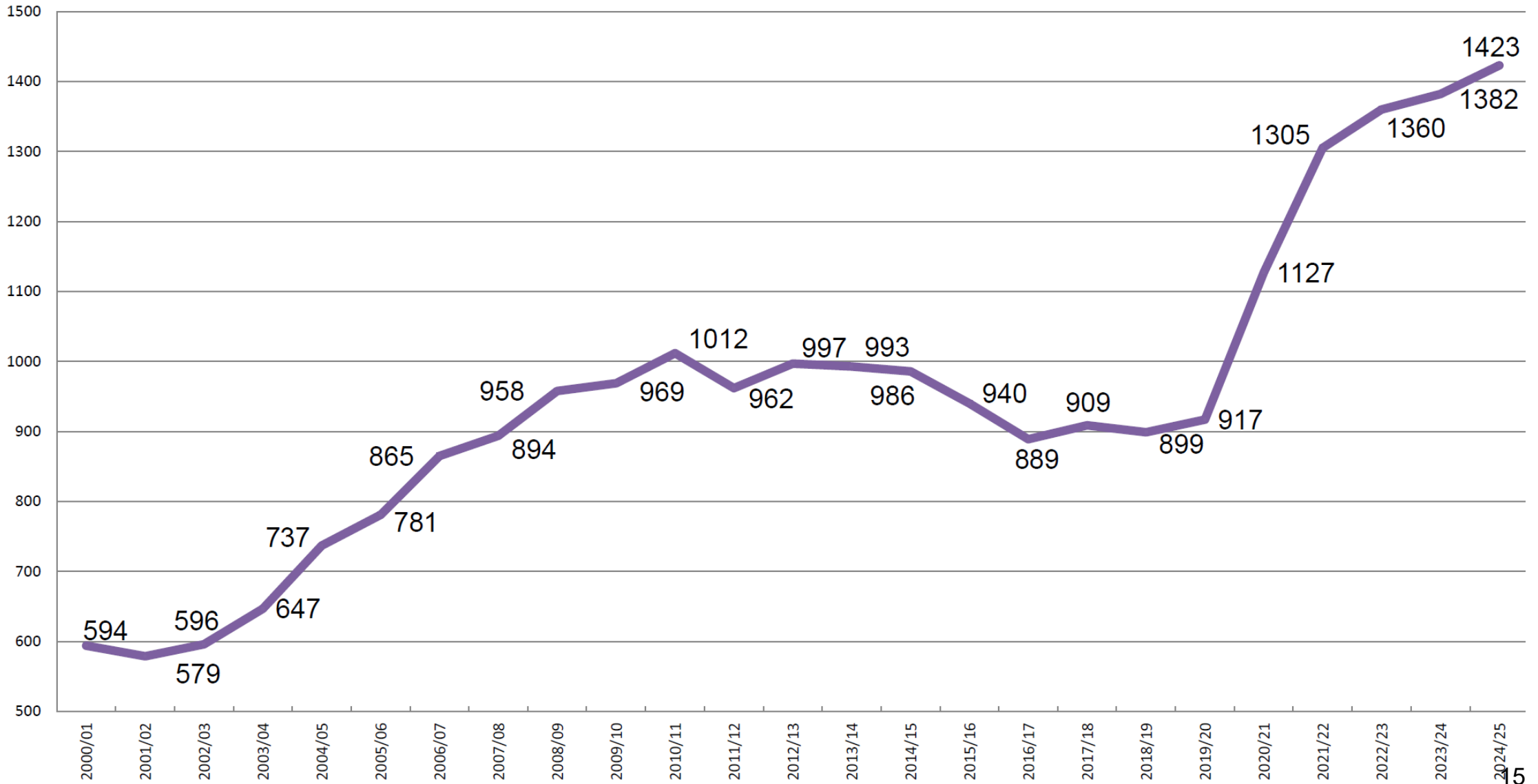
Neue Herausforderungen

Fokus BM2

- Prüfungsfreie Aufnahme (Durchschnitt im EFZ mind. 5.0)
- Digitalisierung

Herausforderung: Entwicklung der Schülerzahlen

BMS Winterthur



... und Fragen dazu

Wie verhält es sich mit...

- Vorbereitung auf den BM-Eintritt?
- Dropout-Quoten?
- Erfolgsquoten?
- Erhaltung des Ausbildungsniveaus?
- Entwertung der BM1 oder Stärkung der gesamten BMS?

Erste Antworten als Start zur Diskussion

Förderungsansätze

- Gezielte Kommunikation und Einführungsangebote
- Vertiefung der Lern- und Arbeitsmethodik
- Kantonale BM-Prüfungen zur Qualitätssicherung
- Ausbildungsmodelle mit Blended Learning
Vollzeit 60% Präs.-Unterricht
Teilzeit 75% Präs.-Unterricht: 3 Sem. für PHZH



Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise



BM1 - flex: Herausforderungen und Chancen

Mein Wunsch?

Noch mehr Betriebe, die das Potential ihrer Lernenden sehen und fördern.

Beat Deola, Rektor Berufsmaturitätsschule Winterthur



**Herzlichen Dank
für Ihr grosses Interesse,
für die gute Zusammenarbeit
und die Unterstützung und
Förderung der Berufsmaturität**

Bildung

Mut

Stärke

Werte



**Berufsmaturitätsschule
Winterthur**

Förderung der BMS durch Flex-Modelle

Kontakt Daten

beat.deola@bmsw.zh.ch / 052 267 87 81



ANTONGRAFFHAUS

